

Zur
 bevorstehenden
Confirmation
 empfohlen in bekannt größter Auswahl
 hervorragende Neuheiten

schwarzen, weissen und farbigen reinwollenen
Kleiderstoffen,
Jackets, Kragen,
 fertige Wäsche, Taschentücher, Unterröcke, Corsets, Taillettücher,
 Schirme, Handschuhe u. dergl.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Confirmanden-Anzüge
 wegen Aufgabe dieses Artikels
 außergewöhnlich billig.

Brummer & Benjamin,
 Gr. Ulrichstrasse 23.

Gerichts-Zeitung.
 Erstinstanz.

Halle, 16. Februar.

Wißbrauertes Vertrauen. Die verwitwete Anna Hugelmann geb. Rode war auf Umgehung in die Familie des Schloßers Käfer als Dienstmädchen gekommen. In der letzten Zeit ihrer Tätigkeit vom 10. bis 26. December eignete sie sich aus dem Verachte der Wäße Bettwäsche u. dergl. an und versteckte sie. Es lag hier Diebstahl im Rückfalle vor, denn der Verlobte hatte das Gewandmaß an den Sachen nicht abgetreten. Frau H. wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Scherei. In der Diebstahlsache des Handlungsgehilfen Ernst Haase, welcher zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt ist, waren dessen Mutter Anna Haase, geb. Schulz, und Bruder Otto Haase von hier der Scherei beklagt worden, vom Schöffengericht aber freigesprochen worden. Die von der Staatsanwaltschaft beantragte Einstellung wurde für begründet erachtet und die Angeklagten verurteilt. Der wegen fortgesetzten Diebstahls mit 1 Jahr Gefängnis bestrafte Ernst Haase hatte aus dem Lagerbestande der Firma Wedderhölde in der Zeit von Mitte 1898 bis October 1899 alle möglichen Waarenverpackungen, Kapseln, Briefe, Schilde und verglichen geflochten und heißt seiner Mutter, heißt seinem Bruder gesendet. Infolge einer durch den großen Aufwand veranlaßten anonymen Anzeige bei der Firma W.B. nahm die Polizei eine Hausdurchsuchung bei dem Gesannten vor und beschlagnahmte bei der Mutter für ca. 275 M., beim Bruder für 80 M. Waaren. Letzterer hatte von der Verhaftung seines Bruders Kunde bekommen und die Sachen in ein Badet gepackt zu seiner Tante bringen lassen. Die Angeklagten behaupteten, von dem unrechtmäßigen Erwerb der Gegenstände nichts gewußt und dem Sohne resp. Bruder Ernst jedesmal das Geld für das, was sie haben wollten, gegeben zu haben, weil dieser einen ausbedingten Verdienstmäßung als Angestellter erzielte. Diese Angabe wurde ihnen nicht geglaubt, ebenso auch nicht, daß sie von dem unrechtmäßigen Erwerb der vielen Sachen keine Kenntnis gehabt haben sollten. Die Mutter erschien als die am meisten belastete und wurde zu 6 Monaten, Otto H. zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wetterbericht. Bei einem in der Nacht vom 7. August mit dem Dienstfahndel Besuche in Osmünde gefahrenen Streit hatte der Arbeiter Ernst Friedrich denselben mit einem Messer getödtet und der Schmidt Richard Schmidt mit dem befehligten Fuß getreten. Letzterer erhielt 9 Monate, letzterer 8 Monate Gefängnis.

Schöffengericht.

Halle, 16. Februar.

In recht erheblicher Weise mißhandelt am 25. December der Arbeiter Johann Sch. seine frühere Braut, die unverheiratete Suzanne B. Letztere hatte dem Angeklagten, als sie noch ein Verhältnis miteinander unterhielt, einiges Geld zur Aufbeziehung gegeben, welches sie am genannten Abend von ihm zurückverlangte. Sch. entgegnete, daß er kein Geld bei sich habe, und daß die B. sich dasjenige von ihm holen möghe. Als die B. sich jedoch hierbei nicht beruhigte, sondern energisch auf Herausgabe des Geldes bestand, verurteilte ihn der Angeklagte einen heftigen Stoß, daß sie zu Boden fiel. Hiermit nicht genug, trat er sie noch mit den Füßen gegen die Brust und Leib. Als sich das Mädchen wieder erheben hatte, gab er ihr zum Schluß noch eine solche Ohrfeige, daß der Saal vom Kopfe zu Boden fiel, auch beschimpfte er dieselbe noch mit gemeinen Redensarten. Wegen dieser Verbrechen werden ihm 30 M. bzw. 6 Tage Gefängnis angesetzt.

Beamten-Verleumdung. Am 15. December fuhr der Gerichtsführer Sch. aus Halle zu dicht mit seinem Kofferport auf der Alten Promenade an den Schienen der Straßenbahn entlang, daß ein Arbeiter wegen nicht an ihm vorbei konnte, und der Betrieb dadurch gehemmt wurde. Trotz wiederholten Klingelns dauerte es geraume Zeit, bis Sch. Platz zum Vorbeigehen machte. Als ihn hierauf ein Polizeibeamter wegen dieser Verleumdung zur Rede stellte, wurde er groß und beleidigte den Beamten. Der Angeklagte bestritt seine Schuld, er wolle vielmehr einen Anderen mit den beleidigenden Worten gemeint haben. Es wird ihm dieses jedoch widerlegt und gegen ihn dem Antrage gemäß auf 14 Tage Gefängnis erkannt, unter Freisprechung von der Auflage der Uebertretung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater. 17. Februar. Letztes Gastspiel von Maria Bospigkühl vom Stadttheater in Hamburg: „Der letzte Brief“, Lustspiel in drei Aufzügen von B. Sardou. Eine tolle Komödie der Jungen, mit witzigen pikanten Einwürfen aufgezaut, in denen es in den Sardou'schen Sätzen nie mangelt. Zwischen Clarisse von Großeltes und Prosper von Bloch hat sich, die erstere vor drei Jahren Titus von Bantone heiratete, ein kleiner Roman angeknüpft. Die Liebenden tauchten heimlich Briefe aus, welche, um dem Späherauge der Mama zu entgehen, unter eine Stauerte der Flora gelegt wurden. Diese Jugendschorei ist nun vergeben. Die junge Frau sieht ihrem sehr eifersüchtigen Mann. Prosper, der eben von einer Waise um die Welt zurückkehrte, soll sich auf die Welt stellen, wenn er nicht die alte Witwenherrscherin Alkanis zu heiraten droht. Bloch wird daher um Clarissas jüngere Schwester Maria. Aber Frau von Bantone will, der früheren Beziehungen wegen, nicht, daß er ihr Schwager wird und schämt, ihren ganzen Einfluß aufzubringen zu wollen, um es zu verhindern. Für Prosper sieht jedoch ein Vermögen auf dem Spiel, und da es ihm gelingt, sich eines drei Jahre lang unter der Stauerte liegenden geliebten, jährlichen Briefens zu bemächtigen, so beschließt er, es als Verlobungsmittel zu gebrauchen und seine Gegerin damit in Schach zu halten. Um diesen Brief dreht sich nun alles. Suzanne von Bloch, eine eben so kluge als unternehmende Fremdbin Clarissin, sucht durch List und Schlaueit in den Besitz des unentzerrten Briefes zu kommen. Daran entwickelt sich eine Reihe drohender Abenteuer, die man freilich nicht auf ihre Wirklichkeit hin prüfen darf. Nach einer langen und eintönigen Jagd hinter dem verhängnisvollen Schreiben her, welches immer wieder in unrichtige Hände fällt, wird dasselbe endlich doch verkannt und zwar von dem abgünstigsten Gemann selbst. Frau von Bantone ist von ihrer Angst befreit, Prosper verlobt sich mit der schönen klugen Suzanne, während Maria bei Studenten Paul von Temple wählt. Das Ende muß sehr nett abgepielt werden, wenn es nicht weilen soll. Der zweite Akt ist der interessanteste, während der dritte die meisten feinsten Zeichnungen enthält. Räudeln Bospigkühl ließ als Suzanne einen glänzenden Humor funkeln und spielte so fein und pitant, wie man es ihr noch der großartigen Magda-Darstellung kaum zugeraut hätte. Die Szenen mit Prosper, wo es sich um Wiedererlangung des Briefes handelt und die kleine Komödie, welche sie Bantone gegenüber aufspielt um Clarisse zu retten, waren schöne Leistungen. Vortrefflich leuchtete ihr Herr Bira (Prosper), der den leichten Konversationston ausnehmend gut beherstet. Ihm schloß sich Herr Dr. Seiger als weiser Diabele, Titus von Bantone hellens an. Urfänglich wählte Herr Höber-Obeling (Naturforscher Albertin), Herr Reineke gab den schätzeren, postlich angehenden Studenten Paul von Temple sehr hübsch, ebenso Räudeln Nebauer die Clarisse. Auch die Nebenrollen waren entsprechend besetzt und das Ensemble wieder ein trefflich abgerundetes.

Man. Prosper, der eben von einer Waise um die Welt zurückkehrte, soll sich auf die Welt stellen, wenn er nicht die alte Witwenherrscherin Alkanis zu heiraten droht. Bloch wird daher um Clarissas jüngere Schwester Maria. Aber Frau von Bantone will, der früheren Beziehungen wegen, nicht, daß er ihr Schwager wird und schämt, ihren ganzen Einfluß aufzubringen zu wollen, um es zu verhindern. Für Prosper sieht jedoch ein Vermögen auf dem Spiel, und da es ihm gelingt, sich eines drei Jahre lang unter der Stauerte liegenden geliebten, jährlichen Briefens zu bemächtigen, so beschließt er, es als Verlobungsmittel zu gebrauchen und seine Gegerin damit in Schach zu halten. Um diesen Brief dreht sich nun alles. Suzanne von Bloch, eine eben so kluge als unternehmende Fremdbin Clarissin, sucht durch List und Schlaueit in den Besitz des unentzerrten Briefes zu kommen. Daran entwickelt sich eine Reihe drohender Abenteuer, die man freilich nicht auf ihre Wirklichkeit hin prüfen darf. Nach einer langen und eintönigen Jagd hinter dem verhängnisvollen Schreiben her, welches immer wieder in unrichtige Hände fällt, wird dasselbe endlich doch verkannt und zwar von dem abgünstigsten Gemann selbst. Frau von Bantone ist von ihrer Angst befreit, Prosper verlobt sich mit der schönen klugen Suzanne, während Maria bei Studenten Paul von Temple wählt. Das Ende muß sehr nett abgepielt werden, wenn es nicht weilen soll. Der zweite Akt ist der interessanteste, während der dritte die meisten feinsten Zeichnungen enthält. Räudeln Bospigkühl ließ als Suzanne einen glänzenden Humor funkeln und spielte so fein und pitant, wie man es ihr noch der großartigen Magda-Darstellung kaum zugeraut hätte. Die Szenen mit Prosper, wo es sich um Wiedererlangung des Briefes handelt und die kleine Komödie, welche sie Bantone gegenüber aufspielt um Clarisse zu retten, waren schöne Leistungen. Vortrefflich leuchtete ihr Herr Bira (Prosper), der den leichten Konversationston ausnehmend gut beherstet. Ihm schloß sich Herr Dr. Seiger als weiser Diabele, Titus von Bantone hellens an. Urfänglich wählte Herr Höber-Obeling (Naturforscher Albertin), Herr Reineke gab den schätzeren, postlich angehenden Studenten Paul von Temple sehr hübsch, ebenso Räudeln Nebauer die Clarisse. Auch die Nebenrollen waren entsprechend besetzt und das Ensemble wieder ein trefflich abgerundetes.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.
 Voraussichtliches Wetter am 18. und 19. Februar 1900.
 Veränderliches, nach zu Niederschlägen neigendes Wetter mit mürrener Temperatur.

Confirmanden-Anzüge

zu 8, 10, 12, 13¹/₂, 15, 16¹/₂, 18, 20, 21, 24 bis 27 Mark.

Die Eleganz meiner Façons, sowie die Vorzüglichkeit der Verarbeitung ist unübertroffen.

S. Meyer Nachfolger

Julius Hammerschlag,

36 Gr. Ulrichstr. 36
 nahe der Alten Promenade.

Kleiderstoffe für die Confirmation, G. A. Boegelsack,

Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe, fertige Kleider, Seidenstoffe. Grosse Ulrichstrasse 18.

H. Elkan,
 Leipzigerstr. 87,
 billigste und grösstes
Kaufhaus
 der Stadt Halle,
 empfiehlt:



**Confirmanden-
 Anzüge**

in grösster Auswahl, guten Stoffen, garantirt schönster Passform in

10 Qualitäten
 von 9,50 Mark an,
 12,00, 13,25, 15,00,
 Mk. 17,00 bis zu den
 feinsten, Mk. 20,00.

**Stoff-Lager
 zu Bestellungen
 nach Mass**
 unter Garantie guten Sitzes
 mit billigster Preis-
 stellung.

ferner großes Lager in
 Confirmanden-Hüten,
 Wäsche, Chemisettes,
 Stiefeletten u. Stiefeln.

**Jeder Confirmand erhält
 ein Extra-Geschenk.**

**Kaufhaus
 I. Ranges.**

H. Elkan,
 Leipzigerstr. 87.

Unerreichte Kräftigungsmittel!

Nerventärkend! Blut — fleischbildend!

Dr. Niemann's
Haematol
Haematol-Nährstoff
Haematol-Cacao

5 mal nahrhafter als Fleisch!
 Billigste und rationellste Ernährung!
 500 gr 2 M. 75 Pf., 250 gr 1 M. 50 Pf.
 hergestellt aus Blutkernem Casein.
 Unübertroffen nahrhaft und wohlgeschmeckend.

1/4 Pfd. 1/2 Pfd. 1 Pfd.
 M. 0,70 M. 1,35 M. 2,60

Hundert Anerkennungen von Aerzten u. A.

Niederlagen in Halle: Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Löwen-Apotheke, am Markt, Waisenhaus-Apotheke, Königstr. 94, Adler-Apotheke, Geiststr. 15, Mohren-Apotheke, Reistr. 134, Stern-Apotheke, Magdeburgerstr. 53, Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1, Wallhalla-Drogerie, Magdeburgerstr. 26, Oscar Ballin Jun., Ob. Leipzigerstr. 63, Bolhe Kreuz-Drogerie, Leipzigerstr. 31.



BABY MILK SOAP

Schutz-Marke.
Hervorragend

in ihren Erfolgen bei fortgesetztem Gebrauch auch die Collette-Strifen von Dr. Bergmann & Meek, Querfurt.

Specialitäten:
 Dr. Bergmann's hygienische Kinder-Febe-Seife, mildeste aller Seifen, zur Kinderpflege unentbehrlich.
 Dr. Bergmann's „Wirt-All“, beste Haarbals-Toilette-Seife, angenehmes Parfüm, sehr erquickend im Gebrauch.
 Dr. Bergmann's echte Aliven-Milch-Feife, das Beste zur Hautpflege zur Erzielung und Erhaltung eines reinen, weissen Teints, in ansprechender eleganter Verpackung.

Gratis Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz,
 Berlin C., Rosenthalerstrasse 10.

**Das große
 Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges**
 von
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

verkauft umfoss und portofrei den besten er-
 hienenen neuesten sehr reichhaltigen
Pradkatalog mit 1500 Abbildungen
 von Taschenmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser,
 Gemütsmesser, Messer, und Britannische Messer, Scheren,
 Garten- und Rechenmesser, Pferdehaken, Dachschneide-
 maschinen, Sägeleisen, Wirtshausmaschinen, Zellei-
 einlässe, Kaffeemöhlen, Pfeffermöhlen, Fleischschab-
 maschinen, Kartoffelreibeisen, Wellen- und Ged-
 ränge, Korbflechter, Sägenbeile, Säge- und Wiegemeier,
 Feinstschleifen, Waben- und Nadelmaschinen, Laternen,
 Revolver, Jagdgewehr, Strichlinger und Dolche,
 Glaserdiamante, Fernrohre, feiblicher, Werkzeuge und
 Werkzeugschränke, Modellspannmaschinen, Gold- und
 Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Strögen
 und Armbrüste, Uhren u. Uhrgegenstände, Pfeifen,
 Spazierstöcke und Schirme, Leberwaren, Kämme,
 Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

**Um Jedermann Gelegenheit zu geben,
 sich von der hervorragenden Qualität und
 Preiswürdigkeit unserer Waaren zu über-
 zeugen, versenden wir**

= zur Probe =

ein feines Taschenmesser Nr. 405 mit neben-
 liegende Scheinung (sog. Nieder, schärfste) unter dem Deck
 auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl ge-
 schmiedeten Klingen und Korbflechter, edles Hirschhorn-
 heft mit doppelten Neuhilfsbeschlägen unter Garantie zum
 Preise von **nur Mk. 1,35 franco**; für Ein-
 gangstrassen eines jeden beliebigen Namens, fein vergolbet
 und versiert, berechnen wir nur 10 Btg.

50 000 Stück
 von diesen Taschenmessern wurden von uns in kurzer
 Zeit verkauft.

Unser Katalog enthält ca. 200 verschiedene Taschen-
 messer, falls vorliegendes Muster nicht gefallen sollte, bitten
 nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich ununterbrochen bei uns ein.
 So schreibt Herr Jacob Düringer in Hürtzelheim:
 „Der ungarische 5 Jahre lang ist ein Rufmeister gegen Nachahmer
 von Ihnen bezogen und bin damit sehr zufrieden. Da ich nun verschiedene
 Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren
 neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann.“

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des
 Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder
 liefern Umlauf dafür.

also für den Besteller kein Risiko!
Briefmarken nehmen in Zahlung.

Rheumatismuskranke

Bitte um Adressenangabe. Sie erhalten gratis und franco eine Broschüre, welche Ihnen
 Aufklärung über ein unfehlbares Mittel (durch ein Öl) gegen Rheumatismus und
 dessen Folgen darbietet geben wird. Diese Broschüre erregt das grösste Interesse und
 macht die Heilbarkeit sofort ersichtlich. Nach Durchsicht der Broschüre belieben Sie die
 Wahl, ob Sie das Mittel, welches zur Selbstbehandlung und billig zu beziehen ist,
 kommen lassen oder nicht. Unzählige Anerkennungsbriefe, wovon fünfzehn
 solcher Originalbriefe im Fall einer behördlichen Prüfung bei mir geordnet liegen.
 Schriftlich nachweisbar haben solche Heilbrüche schon vor Jahren dem Ministerium
 für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten vorgelegen. Aufklärung in der Broschüre.

F. Otto, Berlin W., Winterfeldstrasse 25.

Germania Backpulver.
 — feinste Marke —
 langjährig best bewährtes Treibmittel
 zum Kuchenbacken.



Erhältlich in der bekannten
Th. Franz- und Backpulverfabrik von
Th. Franz,
 Sostfischerstr. Halle a. S.,
 — Große Märkerstrasse 23 und 24 —
 und in den meisten Bäckereien.

van Houtens Cacao
 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen
 Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft,
 nervenstärkend, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell
 bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Biscuitschöcken,
 Nougats, etc. verkauft, da bei falscher Ausgewogenung Cacao nichts für
 die gute Qualität sorgt.

Im Verkauf zu haben in den
 Commissionsorten von
 B. Wilhelm, Max Alabalen,
 Rich. Poser, O. Pöcher und
 Alb. Gontsch.

Anker-Chocolade.		Anker-Cacao.
Kronen-Chocolade.	E.A.D. Richter & Cie. Badolstadt, Würzburg.	Hafnermilch-Cacao.

1 Mark 75 Pfg.
 kostet das Abonnement

Monat März
 bei allen Postanstalten auf das

Berliner Tageblatt
 und Handels-Zeitung

mit seinen 5 werthvollen Beiliegern:
U.L.K., illustriertes Witzblatt;
Zeitgeist, Feuilleton-Beiblatt;
Deutsche Lesehalle, illustr. Sonntagsbl.;
Technische Rundschau, illustriert;
Haus Hof Garten, illustriert.

780^{te}
John David
 Halle ad S.
 Nieren Conditors

Vorzugsweise
Torten
 &
Baumkuchen
 Cacao
 Chocoladen
 Honigkuchen
 Kinder Nährweiback.

P. P.

Mit Heutigem erlaube mir, einem geehrten Publikum
 die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze
Krukenbergstrasse 1
 ein
Atelier zur Anfertigung feiner Herrengarderobe
 nach **Manne**, verbunden mit **Stofflager**,
 eingerichtet habe. Meine 26jährige Thätigkeit als Zuschneider
 in den feinsten Herren-Garderoben-Geschäften bieten einem
 geehrten Publikum Garantie für eleganten Schnitt, Bearbeitung
 und tadelloser Sitz bei äusserst solider Preisstellung. Auch
 nicht von mir direct bezogene Stoffe werden gleichfalls bei
 soliden Preisen verarbeitet. Indem ich bei Bedarf um gütige
 Berücksichtigung bitte, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung **Franz Patek.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-1900218039/fragment/page=0004